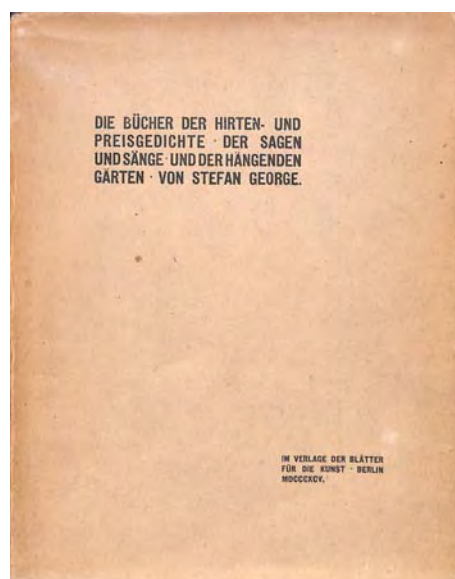
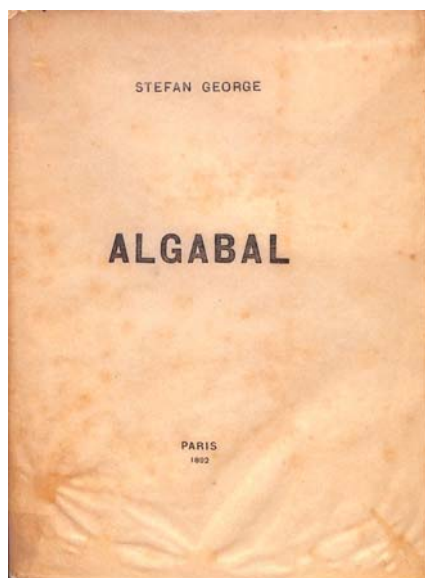


STEFAN GEORGE UND SEIN UMFELD

21 SELTENE SAMMELSTÜCKE



EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER
APRIL 2016
KATALOG 150A

EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG
Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem
Bockmayrstraße 24 - D - 82327 Tutzing

Telefon [0049] (0)8158 - 36 58
Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18
Telefax [0049] (0)8158 - 36 66

info@autographs.de
Alle Autographen unter www.autographs.de



Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers

Stefan George ...

Rarissimum mit Originalumschlag

1 **George, Stefan**, Schriftsteller (1868-1933). Algalal. (Privatdruck). Paris, [Ende November] 1892. 8°. 2 Bl., 36 S., 2 Bl. OKart. mit bedrucktem Pergamin-Umschlag (etw. wellig und braunfleckig). 2.400.-

Erste ("bessere") Ausgabe. - Eins von 90 Ex., "Für den Verfasser gedruckt bei Vaillant-Carmanne in Lüttich". - Landmann 19. - Gedruckt im November 1892. Zwei Monate zuvor war eine Vorausgabe in 10 Exemplaren erschienen (Landmann 11), die Druckfehler und Varianten gegenüber der endgültigen Erstausgabe aufweist. Unser Exemplar noch ohne den späteren Aufdruck "Blätter für die Kunst", den ein Teil der Auflage erhielt. - Eines der frühesten und seltenen Werke Georges: "Noch geht es in den Georgeschen Büchern des ersten Jahrzehnts um die volle Gewinnung und Sicherung des Selbst in einer ihm widrigen deutschen und epochalen Umwelt [...] Georges Selbstwille war eins mit seiner ideellen Aufgabe. Das gab Leiden, Zeiten der Verzweigung, schwere innere Kämpfe, Kämpfe des Willens mit den Leidenschaften, die die Bücher der ersten Lebensjahre verraten, diese unmittelbar menschlichen, ergreifenden Dichtungen, in denen die spätere Härte noch nicht festgeschmiedet ist." (E. von Kahler, Stefan George, 1964, S. 13). - Unbeschnitten.

Mit Originalumschlag

2 **George, Stefan**, Schriftsteller (1868-1933). Die Bücher der Hirten- und Preisgedichte, der Sagen und Sänge, und der hängenden Gärten. Berlin, im Verlage der Blätter für die Kunst, [Dezember] 1895. Gr.-8°. 110 S. Graublauer Original-Umschlag (geringe Altersspuren). 1.500.-

Erste (nicht öffentliche) Ausgabe. - Eins von 200 Exemplaren. - Wilpert-G. 6. Landmann 62. Kat. Stuttgart 2009, Nr. 11: "Aufdruck des Titels in schwarzer Blockschrift. Gedruckt auf gelblichem Bütten [...] Sämtliche Titel sind in einer Groteskschrift gesetzt." - "Die Titel der drei in diesem Band vereinigten Bücher deuten auf drei Bildungswelten: auf die Antike, das Mittelalter und den Orient. Diese geschichtlichen Geistesräume geben George die Möglichkeit, nach dem Denken und Dichten in 'fremdem Sprachstoff' mit verschiedenen Stilen zu spielen, um auf den eigenen hinzuwirken." (Kat. Marbach, Stefan George S. 98). - Eines der Rarissima von George, besonders im Originalumschlag mit dem Druckvermerk "Gedruckt bei F. Cynamon Berlin" auf Umschlagseite 3. - Schönes, unbeschnittenes Exemplar.

3 **George, Stefan - Hilsdorf, Jacob**, Photograph (1872-1916). Porträt Stefan George. Gelatineentwicklungspapier. Vintage Print in Sepia. München, 1908; Abzug 1924. Bildgr.: 22 x 16 cm. Blattgr.: 30,5 x 23,5 cm. In Original-Kartonumschlag mit "Seidenhemdchen". 800.-

Am rechten unteren Bildrand signiert "Müller-Hilsdorf 1924/1908"; rückseitig mit Atelierstempel. Umschlagseite 3 mit Atelieraufkleber. - Im weißen Kartonrand kleiner Fleck. - Gut erhalten und schön.

4 **George, Stefan - Hilsdorf, Theodor**, Photograph (1868-1944). Porträt Stefan George. Gelatineentwicklungspapier. Vintage Print in Sepia. München, 1928. Bildgr.: 21,3 x 16 cm. Blattgr.: 30,5 x 22 cm. In Original-Kartonumschlag. 800.-

Am rechten unteren Bildrand signiert und datiert "Müller-Hilsdorf 1928"; rückseitig mit Bezeichnung "VI/1" sowie Atelierstempel. Umschlag hinten innen mit Atelieraufkleber und Bezeichnung "No VI". - Hilsdorf und George stammten beide aus Bingen und waren Schulkameraden. In München traf man sich wieder. Hilsdorf, der dort das Fotoatelier von Friedrich Müller übernommen hatte und es sehr erfolgreich als bayrischer Hofphotograph führte, schuf "termingerechtem zum 60. Geburtstag Georges die bis heute unsere visuelle Vorstellung prägenden Altersbildnisse" (Kat. München S. 145). "Seine Porträts des späten Stefan George etwa zählen zum Kernbestand der George-Ikonographie und fehlen in keinem Werk, das mit einem Bildnis des mit Hilsdorf befreundeten Dichters aufmacht. Doch als Autor der strengen, von George im Sinne wohlkalkulierter Selbstinszenierung autorisierten Studien genannt wurde in Hilsdorf eher ausnahmsweise." (Ebda. S. 14). Es "tauchen seit 2000 immer häufiger auch mit Abzüge von Theodor Hilsdorf auf Versteigerungen auf - in der Regel Varianten aus der Porträtsitzung mit Stefan George." (Ebenda S. 16 und Anm. S. 264). Sie sind allerdings selten, da der Archivbestand 1945 den Kriegsfolgen zum Opfer fiel. "Am Beispiel Georges lässt sich zeigen, wie sehr das Autorenporträt dazu beitragen kann, Künstler oder Schriftsteller auf ihren Typus, ihr Image festzulegen und es zu verteidigen [...] Schon zu Georges Lebzeiten waren Fotografien und Büsten des 'Meisters' berühmt und verbreitet; sie haben entscheidend zu einer verbindlichen Ikonographie Georges beigetragen. Diese Bilder vergisst man, wenn man sie einmal gesehen hat, auch bei der Lektüre der Gedichte nicht. Sie zeigen George [...] in einem hochgeschlossenen, strengen schwarzen Rock zwischen priesterlicher und soldatischer Kleidung, die in der Bohème-Kultur der Jahrhundertwende freilich nicht unüblich war. Sie zeigen eine Physiognomie, die von Beginn an konzentriert und angespannt ist: die Haare nach hinten gekämmt, die hohe, tief gefurchte Denkerstirn frei liegend. Sie zeigen George oft als Seher [...] den konzentrierten Blick auf ein unbestimmtes Ziel gerichtet. Sie zeigen ihn schließlich in mönchisch-asketischer Einfachheit und Monumentalität [...] Die George-Fotografien zeigen den 'Meister' in seinem Anspruch auf volle Gegenwart und auf allgemeine, zeitlose Gültigkeit zugleich; sie zeigen ihn in seiner Aura [...] George hat die fotografische Leistung der Brüder Hilsdorf sehr wohl zu würdigen gewusst. Welche Bedeutung sie für die George-Rezeption hat, sieht man allein daran, dass dies Hilsdorf-Porträts später vielen Grafiken und Gemälden Georges zum Vorbild dienten." (Braungart, Wolfgang, "Dies gewaltige Gesicht". Die Brüder Hilsdorf und Stefan George. In: Münchner Kreise. Der Fotograf Theodor Hilsdorf. Hrsg. von H.-M. Koetzle und U. Pohlmann. München 2007, S. 85-90). - Vgl. Boehringer, Robert, Mein Bild von Stefan George. 2. Aufl. Düsseldorf 1968. S. 177. - Im Bild kleine weiße Farbwischer. Im weißen Kartonrand leicht fleckig. Ränder gering ausgesilbert.

5 **George, Stefan - Klein, Carl August (Hrsg.)**, Blätter für die Kunst. Begründet von Stefan George. Siebente Folge. Berlin, 1904. 4°. 2 Bl., 156 S. Marmorierter Edelpappband d. Zt. mit eingebundenem Originalumschlag. 220.-

Sprachrohr des "George-Kreises". Enthält Erstdrucke von Stefan George, Hugo von Hofmannsthal, Paul Géraldy, Melchior Lechter, Karl Wolfskehl, Alfred Schuler, Ludwig Derleth, Friedrich Gundolf, Ernst Gundolf, Walter Wenghöfer, Lothar Treuge, Henry Heiseler, Rudolf Panwitz. - Ohne die nur einem kleinen Teil der Auflage "für den engsten Freundeskreis" beigegebene Tafel mit den Porträtfotografien aller dreizehn an diesem Band beteiligten Dichter (vgl. die Nachbemerkung auf S. 156). - Gut erhalten.

Nahezu unauffindbar

6 **George, Stefan - Klein, Carl August (Hrsg.)**, Blätter für die Kunst. Begründet von Stefan George. Achte Folge. Berlin, 1908/09 [erschieden im Februar 1910]. Gr.-8°. 2 Bl., 156 S. OKart. (Rücken minimal lädiert). 980.-

Nr. 88 von 100 Ex der Gesamtauflage, auf dem Titel handschriftlich nummeriert. - Stefan George und sein Kreis, S. 354 f. - Dieses kaum auffindbare Heft ist nicht im Handel erschienen und "ist nur als Beigabe zur neunten Folge für die Mitglieder des engeren Kreises gedacht", denn der Inhalt "wurde bereits in dem dritten Ausleseband des Bondischen Verlags gedruckt, so dass ihr Erscheinen für weitere Kreise unnötig wurde. Sie enthält hier nur noch die Nachträge zu Maximin die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind." - Das in so kleiner Auflage gedruckte Heft ist durch sein programmatisches Vorwort, die "Nachträge zu Maximin" und die "Vorrede zu Maximin" ein Markstein in der Geschichte des George-Kreises. - Unbeschnitten tfs. unaufgeschnitten. - Äußerst selten.

... und sein Umfeld

7 **Blass, Ernst**, Schriftsteller (1890-1939). Über den Stil Stefan Georges. Heidelberg, Richard Weissbach, 1920. Gr.-8°. 27 S., 1 Bl. Hpgt. d. Zt. mit Kleisterpapierbezug. 340.-

Zweiter Druck des Argonautenkreises. - Nr. 13 von 150 Ex. der Gesamtauflage, in privatem Halbpergamentband, Druckvermerk von Ernst Blass in Kopierstift eigenh. nummeriert und signiert. - Erste Ausgabe. - Landmann 483. Wilpert-G. 5. Raabe, Expressionismus, 5. Rodenberg 349,2. Hatry, Weissbach, 13. - Blass gab bei Weissbach 1914-21 in zusammen 12 Heften die Zeitschrift "Die Argonauten" heraus (1914 erschienen sechs Hefte, 1915 zwei, 1916 und 1921 je ein Heft). - Die vorliegende Schrift dokumentiert Blass' Abkehr vom Expressionismus (vgl. K. Pinthus, Zur jüngsten Dichtung, S. 75; Stefan George und sein Kreis S. 196). - Gedruckt in Schwarz und Blau auf Büttchen. Ursprünglich in Interims-Pappband ausgeliefert. - Vorne und unten unbeschnitten. - Sehr seltene Einbandvariante.

Mit Widmungsblatt

8 **Boeglin, Hans (d. i. Willy Hellemann)**, Schriftsteller und Lehrer (1893-1969). Die Pforte. Märchen und Sinngebilde. Berlin, Verlag Die Runde, 1931. 4°. 24 nn. Bl. OPp. mit Orig.-Schutzumschlag in Orig.-Pp.-Schuber. 100.-

Erste Ausgabe. - Kosch I, 667. Siebert 2. - Der Verlag Die Runde wurde 1930 von Edwin Maria Landau und Wolfgang Frommel unter Beteiligung Percy Gotheins in Berlin gegründet. Der Verlagsname deutet auf eine Gruppe junger Männer hin, die sich um Gothein und Frommel geschart hatten und durch die Bewunderung für die Dichtung Stefan Georges verbunden waren. Landau musste den Verlag 1936 wegen seiner jüdischen Abstammung verlassen, Frommel ging 1937 ins Exil. 1940 wurde der Verlag liquidiert. - Der 2. Titel des Verlages, hergestellt in den Werkstätten der Stadt Halle. - Beiliegend ein loses Blatt mit eigenh. Widmung des Verfassers "In verehrendem gedenken d. V. | April 1954."

Mit Gedichtmanuskript

9 **Boeglin, Hans (d. i. Willy Hellemann)**, Schriftsteller und Lehrer (1893-1969). Von Herbst zu Sommers Ende. [Gedichte]. München, Herbert Post Presse, 1956 (Titelblatt: 1955). 8°. 32 S., 1 Bl. OKart. mit Umschlag. 80.-

Erste Ausgabe. - Eins von 200 Ex. der Gesamtauflage. - Vor dem Titelblatt einmontiert: Derselbe, Eigenhändiges Gedichtmanuskript (12 Zeilen). Ohne Ort und Jahr. - "November", in der vorliegenden Ausgabe auf Seite 13 gedruckt. - Vorsatzblatt mit eigenh. Widmung und U. des Verfassers "Helmut Wocke in Freundschaft Hans Boeglin 8. III. 1956". - Einige zarte Bleistiftanstrichungen.

10 **Boeglin, Hans (d. i. Willy Hellemann)**, Schriftsteller und Lehrer (1893-1969). Die Sonnenuhr. Bekenntnis und Weisung. [Gedichte]. München, Herbert Post Presse, 1965. 8°. 88 S., 1 Bl. OKart. mit Umschlag. 50.-

Erste Ausgabe. - Vorsatz mit eigenh. Widmung des Verfassers "Dem freunde. J. Turner. in herzlicher verbundenheit v. s. H.". - Hellemann war in Wertheim der Französischlehrer von Wolfgang Frommel (vgl. W. Frommel in: Mutua fides. Freundschaft für Hans Boeglin. 1963).

11 **George - Stettler, Michael**, Schriftsteller und Architekt (1913-2003). Begegnungen mit dem Meister. Privatdruck. Aarau, 1943. Gr.-8°. 54 Seiten. OKart. (Rücken oben und unten lädiert). 250.-

Sehr seltene erste Ausgabe. - Vorsatz mit eigenh. Widmung des Verfassers "Herrn Max Wetter herzlich überreicht vom Verfasser. März 1955." - Zu Stettler vgl. Stefan George und sein Kreis, Bd. III, S. 1692-94. - Nicht in der DNB und WLB. - Ein Nachdruck erschien 1970.

12 **George - Stettler, Michael**, Schriftsteller und Architekt (1913-2003). Der Dichter Stefan George. Geschrieben zum 12. Juli 1968. (Privatdruck). Aarau, AZ Presse, 1968. 4°. 22 Seiten, 1 Blatt. OKart. mit Fadenheftung. 120.-

Seltener Privatdruck. - Vortitel mit Eintragung des Verfassers "Überreicht vom Verfasser". - Zu Stettler vgl. Stefan George und sein Kreis, Bd. III, S. 1692-94. - Letztes Blatt: "Zuerst erschienen in der Neuen Zürcher Zeitung vom 7. Juli 1968".

13 **Hölderlin - Fahrner, Rudolf**, Germanist (1903-1988). Zum Hoelderlintag. Gesprochen am 20. März 1940 vor den Schuelern der deutschen Schule in Athen. München, [Delfinverlag], 1940. 8°. 1 Bl., 21 S. OKart. 150.-

Sehr seltener Privatdruck. - Fahrner kam über seinen Lehrer Friedrich Wolters zum George-Kreis. Er promovierte über Hölderlin. Ende der dreissiger Jahre lernte er die Brüder Berthold und Claus von Stauffenberg kennen und schloss mit ihnen Freundschaft. 1941 wurde er zum Leiter des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts in Athen ernannt. Ab September 1943 war Fahrner in die Maßnahmen der Widerstandskämpfer um Stauffenberg eingeweiht. - Vgl. Ulrich Raulff, Kreis ohne Meister (2009) und Frank-Rutger Hausmann, Auch im Krieg schweigen die Musen nicht: die Deutschen Wissenschaftlichen Institute im Zweiten Weltkrieg (2001).

14 **Hölderlin - Hellingrath, Norbert von (Hrsg.)**, Literaturwissenschaftler (1888-1916). Pindarübertragungen von Hölderlin. Prolegomena zu einer Erstausgabe. Jena, Eugen Diederichs, 1911. 8°. VII, 83 Seiten. OKart. (Rücken minimal lädiert). 250.-

Erste Ausgabe. - Eins von 800 Ex. der Gesamtauflage. - Diederichs, S. 136. - Norbert von Hellingraths Buch über "Hölderlins Pindarübertragungen", 1911 als Dissertation erschienen, hat Epoche gemacht. Inspiriert von Karl Wolfskehl und Stefan George, forderte der Münchner Student mit seiner ebenso schmalen wie sperrigen Studie über Hölderlin die etablierte Philologie heraus und sollte zur Neubewertung des lange Zeit verkannten Dichters entscheidend beitragen - innerhalb und außerhalb des George-Kreises, zu dem sich Hellingrath selbst zählte. Zugleich ist Hellingraths Werk, wie die Forschung gerade erst zu entdecken beginnt, im Kontext einer Ästhetik der europäischen Moderne zu verorten. - Unbeschnitten.

Typskript

15 **Italiaander, Rolf**, Schriftsteller (1913-1991). Stefan George und Maximin. Ohne Ort und Jahr, ca. 1948. Gr.-8°. XXI Seiten. Blockbuchbindung mit Papierumschlag. 120.-

Auf dem letzten Blatt der Eintrag "Dieser Aufsatz [...] ist dem Almanach für Kunst und Dichtung '... und liess eine Taube fliegen', erschienen im Parus-Verlag im Jahre 1948, entnommen." - Italiaander kam über seinen Freund Henry Benrath zu George. Der vorliegende Text diente auch als Sendemanuskript.

Mit eigenhändiger kalligraphischer Widmung

16 **Lechter, Melchior**, Maler und Buchkünstler (1865-1937). Ein achtblättriger Lotus. - Gebete der Nacht - Mit einem Nirvânischen Vor- und Nachgesang. (Als Handschrift. Einmaliger Sonderdruck der Einhorn-Presse). Berlin, Einhorn-Presse für Otto von Holten, 1935. Fol. Mit sehr reichem Buchschmuck von Melchior Lechter, Druck in Blau u. Schwarz. 16 nn. Bl. (das erste weiß, bzw. mit der Widmung). OHpgt. in Orig.-Pp.-Schuber (dieser mit minimalen Altersspuren). 1.200.-

Opus VII der Einhorn-Presse: "Als Umräumungen zweite 'Indische Fuge' über das Thema der Âtman im Herzen und im Weltall". - Nr. 110 von 50 unverkäuflichen Privatdrucken "für den Werker" (Gesamtaufl.: 150; sowie einige Ex. in Saffian), Druckvermerk von Melchior Lechter nummeriert und monogrammiert sowie eigenh. "Dr. Franz Servaes" zugeeignet. - Erste Ausgabe. - Schauer II, 12. Raub A 129. Landmann 377. - Das erste (weiße) Blatt mit einer ganzseitigen kalligraphischen Widmung und dem Monogramm des Verfassers; in Blau, goldgehört, mit Punktumrahmung: "Und wenn dich das Irdische (!) vergass, | Zu der stillen Erde seg: ich rinne. | Zu dem raschen Wasser sprich: | ich bin. | R[ainer] M[aria] R[ilke] | Für Dr. Franz Servaes in Freundschaft. Überreicht am 23. Nov. 1935 | ML". Franz Servaes (1862-1947) lebte als Schriftsteller in Wien und Berlin. - Auf unbeschnittenem festem Bütten. - Sehr gut erhalten.

Mit Widmung

17 **Lüders, Detlev**, Literaturwissenschaftler und Maler (1929-2012). 'Die Welt im verringerten Maasstab'. Hölderlin-Studien. Tübingen, Max Niemeyer, 1968. 8°. 4 Bl., 103 S. OKart. mit Umschlag. 50.-

Vortitel mit eigenh. Widmung und U. des Verfassers: "Herrn Dr. Bernhard Zeller mit den besten Grüßen. Weihnachten 1968. Detlev Lüders." - Lüders war 1960 erst stellvertretender, dann kommissarischer Direktor und 1963-82 Direktor des Freien Deutschen Hochstifts und des Goethehauses. Bernhard Zeller (1919-2008) war Gründungsdirektor und leitete das Deutsche Literaturarchiv Marbach von 1956 bis 1985.

Rarität mit musikalischer Widmung

18 **Mondt, Richard**, Komponist und Dichter (1873-1959). Diademe des Grabes des Mittlers. Berlin, gedruckt bei Otto von Holten, ohne Jahr (1913 oder 1921). Gr.-8°. 560 S. Etwas spätere hellgraue Hlwd. mit goldgepr. Rückenschild. 800.-

Sehr seltenes Buch, das nie im Handel erschienen ist und von dem nur wenige Exemplare überlebt haben. Hier mit einem eigenh. Widmungsblatt des Verfassers mit einer kleinen musikalischen Komposition auf die Worte "In meinem Herzen trag ich dich | Richard". Die undatierte Widmung auf einem Queroktavblatt deutet vielleicht auf Mondts Lebensgefährtin, die Dichterin Maria Thilo (Pseud. Here Erdis; 1872-1929) hin. - Mondt gehörte zum engeren Freundeskreis um Stefan George, Gundolf und Wolfskehl; später lebte er in der Schweiz. - Über die Gründe für die Seltenheit des Buches ist immer wieder spekuliert worden. Eine These ist, dass nur wenige Andruckexemplare zur Bogenkorrektur bzw. zum Imprimatur die Presse verlassen haben und der Auflagedruck gar nicht zustande kam. Dafür spricht die überflüssige Seitenzahl 560 auf der letzten Seite nach dem Impressum "Gedruckt bei Otto v. Holten, Berlin C 19." (Vgl. dazu: Stefan George. Dokumente seiner Wirkung. Amsterdam 1974, S. 193 f.). Rizzardo Pezzotta vertritt eine andere Version: "1913 ging in Berlin Mondts erstes und einziges Buch in Druck. Als Folge unglücklicher Umstände ging die ganze noch ungebundene Auflage nach Kriegsausbruch verloren." (R. Pezzotta, Richard Mondt. In: Schweizerische Musikzeitung, Jg. 122, 1982, S. 368-371). Zu einem ähnlichen Schluß kommt der Wikipedia-Eintrag: "Ein Vetter aus England empfahl Mondt, seine Gedichte in einem Buch zu vereinen und stellte ihm die Finanzierung einer Veröffentlichung in Aussicht. Um 1915 erschien bei Otto von Holten, Berlin, ein umfangreicher Band unter dem Titel 'Diademe des Grabes des Mittlers'. Gemäß Absprache hätte es sich um eine einfache Ausgabe handeln sollen, doch der künstlerische Gestalter Melchior Lechter schuf einen bibliophilen Luxusband, der das Budget erheblich überschritt, worauf sich der Geldgeber zurückzog. Es fehlte das Geld und Holten soll die Auflage vernichtet haben. Mondt selbst besaß lediglich ein einfach gebundenes Exemplar." - In Bibliotheken sind lediglich 3 Exemplare nachweisbar; sie sind mit dem Erscheinungsjahr 1921 katalogisiert und befinden sich in der Deutschen Nationalbibliothek (Leipzig) sowie in der Museumsgesellschaft und der ZB Zürich. - Gut erhalten. - Beilage.

19 **Stein, Wilhelm**, Kunsthistoriker (1886-1970). Dreiklang. (Gedichte). Aarau, Privatdruck, 1946. Kl.-4°. 43 Seiten. OKart. 150.-

Seltener Privatdruck. - Lexikon deutsch-jüdischer Autoren S. 443,6. - Vorsatzblatt mit eigenh. Widmung des Verfassers "W. St. Für Walter Geese Dez. 1951". - Letztes Blatt: "Entstanden im Sommer 1946". - Vgl. zu Stein: M. Landmann, Figuren um Stefan George (1988), Bd. II, S. 67-73; Stefan George und sein Kreis S. 1682.

20 **Unger, Erich**, Philosoph (1887-1950). Das Problem der mythischen Realität. Eine Einleitung in die Goldbergische Schrift: "Die Wirklichkeit der Hebräer". Berlin, David, 1926. 4°. 41 S. Klammerheftung. OKart. mit Deckeltitel (Rücken oben und unten etw. beschädigt). 150.-

Die Theorie. Versuche zu philosophischer Politik. (3. Veröffentlichung. Als Vortrag gehalten). - Einführung in das Buch seines Freundes Oskar Goldberg (1885-1953) "Die Wirklichkeit der Hebräer. Einleitung in das System des Pentateuch" (1925), das eine Neuorientierung der Vorstellungen vom Alten Testament geben wollte. Vorarbeit zu Ungers 1930 erschienenen Buch "Wirklichkeit Mythos Erkenntnis", mit dem zusammen es eine Quelle für Gottfried Benns "Der Aufbau der Persönlichkeit" und für Thomas Manns Josephsroman wurde. Unger war ein Bekannter von Walter Benjamin und Gershom Scholem, wie aus deren Briefen hervorgeht. Er emigrierte 1933 über Paris nach London. - Vgl. Manfred Voigts, Oskar Goldberg, 1992. - Mit kleinem Wasserrand in der Ecke. Heftklammern mit Rostspuren. - Sehr selten und gesucht.

21 **Zeller, Eberhard**, Arzt, Historiker und Schriftsteller (1909-2003). Die Geschichte der siebenundvierzig Ronin. Übertragen aus dem Französischen des Soulie de Morant. München, Delfinverlag, 1957. 4°. Mit Illustr. nach Pinselzeichnung. 123 S. OKart. 120.-

Erste Ausgabe. - Raulff, Kreis ohne Meister, S. 199. - Seltener Druck dieser Samurai-Legende auf Büttchen mit Lesebändchen. - Zellers 1952 erstmals erschienenenes Werk "Geist der Freiheit" gilt bis heute als Meilenstein der Widerstandsgeschichtsschreibung. - Vorne und unten unbeschnitten. Vorsatz mit Widmung.

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Das Angebot des Kataloges ist freibleibend. Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges ausgeführt. Versandkostenpauschale im Inland EUR 4,50; im Ausland meist 7,50. Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind in jedem Fall genehmigungspflichtig.